

Die Mühlen in Ahrweiler

Aremberg'sche Mühle - Pfahls-Mühle - Ehrenwall'sche Mühle

Die Mühle war ursprünglich auch eine Aremberg'sche Mühle, ging aber schon im 18.Jh.an die Familie Pfahl über.
Seit

1700

Wasserregelstation.

Ab

1886

Wasserentnahmestelle der damaligen Eisenbahn.

1887

wurde die Wasserentnahme untersagt, gemäß Müllerbeschuß vom 4.09.1887.

1888

geriet die Mühle in Brand.

Um

1900

stellte der Müller Pfahl auf dem Mühlengelände die erste Dampfdreschmaschine auf.

1910

erscheint in den Mühlenakten Herr v.Ehrenwall zunächst als Anpächter und nachher als Besitzer.

1922

Kraft- und Pumpwerk der Ehrenwall'schen Kuranstalt. In dem Antrag heißt es: "Eine neue Turbinenanlage an Stelle eines alten Mühlrades zu errichten". Dem Antrag war ein Schreiben des Bürgermeisteramtes beigefügt in dem u.a. heißt: "Die Anlagen die dem er wähten Wasserrecht dienen, wie Wehr,

Graben und Schleusenanlagen, bestehen mehr als dreißig Jahre vor 1900, ihre Errichtung reicht bis ins 17. Jahrhundert zurück". Die Genehmigung wurde am 5.5.1923 erteilt.

Aremberg'sche Mühle - Schicks-Mühle

Die Mühle gehörte zum Kautenturm, auch Rother Turm oder Schenkenturm genannt. Der Turm war Sitz der Erbschenken der Grafen von Are, seit 1246 Erbschenken des Erzstiftes Köln.

Im Jahre

1243

tritt Cono von Vischenisch als Erbschenk des Erbstitfes auf. Graf Ruprecht von Virnenburg war

1442

Lehensherr. Dessen Tochter brachte 1468 den Turm und die Erbschenkenwürde an ihren Gemahl Johann von der Mark zu Aremberg. Die Erbtochter des letzten Grafen von der Marck zu Schleiden und Kerpen (+1773) verheiratet mit Karl Maria Herzog zu Aremberg starb 1820.

Der Turm wurde

1811

abgerissen. Die von diesem Turm abhängige Mühle, die Aremberger Mühle, hat sich erhalten.

(Aus: Die Eifel, Dr.Ph. Wirtgen, 1866).

Seit

1860

war die Müllersfamilie Schick ihr Besitzer. Diese Mühle brannte

1927

nieder und wurde nicht wieder aufgebaut.

Klosterrather Hof - Rodder Hof

1106

Das Kloster Klosterrath (nördlich von Aachen gelegen) erhielt von dem Ministerialen Embrico (Ministeriale des Grafen von der Saffenburg) im Jahre 1106 u.a. folgende Schenkung: Den Hof zu Gyssenhoven bei Arweiler, die Mühle unterhalb der Stadt (oppidum).

Im Jahre

1292

verkaufte die Abtei wegen einer besonderen Notlage die Mühle an das Erzstift "St. Gereon".

(Aus: Quellen zur Geschichte von Neuenahr, Frick).

Im

17.Jh.

sind die Herren von Einenberg (Landskrone), im

18.Jh.

die Herren von der Leyen auf Gudenau Besitzer dieser Mühle.

Im

19.Jh.

wurde die Mühle abgebrochen und hat keine Ruinen hinterlassen. Haus- und Besitzerverzeichnis von 1775:

Closter Raedter Hoff sambt garten = 99,78 Ruthen.

1963:

Stadt Ahrweiler

Blankarts-Mühle - Marktmühle - Pfahls-Mühle

14.Jh.

Als die Ritter von Fischenisch im 14.Jahrhundert die Burg Kreuzberg erbauten und dorthin zogen, kam der Fischenischer Hof mit Mühle und Zehntscheuer durch Heirat an die Familie Blankart. Der Hof wird seither der "Blankartshof" genannt.

Blankart: Ritter- und Adelsfamilie in Ahrweiler (11. - 18.Jh.)

1557

"Gerhards Sohn Gerhard, testierte am 29.März 1557 in Gemeinschaft seiner Frau Katharina von Mirbach, und zeichneten sie als ihr Eigentum ... das Wohnhaus in der Ahrgasse zu Ahrweiler, die Marktmühle und Weingärten daselbst..."

(Auszug: Rhein.Antiquarius III.Ab. 10.Band). Vor

1740

heiratete die letzte Erbin dieser Mühle, Maria Anna Elisabeth von Blankart, den Herrn von Rohe von Emot zu Drovernich. Das Familienwappen ist noch im Wohnzimmer der Mühle zu finden.

1741

erneuerte die Familie die Mühle.

1775

Haus-und Grundbesitzerverzeichnis: Erbgen.von Blankart mahlmühl, 7.69 Ruthen

1791 - 1814

Franzosenzeit: Städtischer Besitz. Etwa

1845

wurde die Familie Emilius Besitzerin der Mühle, die sie bis

1890
betrieben hat. Im Jahre

1900
erwarb der holländische Müllermeister van Haaren die Mühle
und betrieb sie bis 1911.

1911
Kurzfristig war dann der Müllermeister Cyril Boeser Eigner,
der die Mühle pachtweise an Heinrich Vogel, Ahrweiler,
vergab. Von

1911 - 1919
wurde die Mühle von dem Bäckermeister Bell, Mayen, betrie-
ben. Zugleich führte er in dem weiträumigen Gebäude eine
Bäckerei. Die Mühle wurde

1927
von Peter Pfahl erworben. Heute ist die Mühle Eigentum sei-
nes Schwiegersohnes Münch.

1953
Grundstücksverzeichnis: Pfahl Josef Erben.

Klosterrater-Mühle - Schlechts-Mühle

Von der Abtei Klosterrath erbaut (??), wurde jedoch im Jahre

1292
an das St.Gereons-Stift, Köln verkauft. - Siehe auch unter
Mühle Klosterrath - Als Klostermühle ging diese Mühle

1803

in französischen Staatsbesitz über. Zunächst verpachtet, später durch Kauf in Privatbesitz. Die Firma Kündgen-Münster betrieb die Mühle als Lohmühle weiter.

1884

kaufte Peter Schlecht aus Münstereifel die Gerberei.

Blankenheimer-Mühle - Linden-Mühle - Neiß-Mühle

Die Mühle gehörte den Grafen von Blankenheim, die auf der Schützbahn den großen "Blankenheimer Hof" besaßen. Zur französischen Zeit

1794 - 1814

kauft Hofmeister Heimsoeth den Hof und die Mühle. Verkauf der Mühle

1830

an die Familie Linden. Die Erbtöchter verpachten nach dem 1. Weltkrieg die Mühle an den Müller Josef Reuter. Später verkufen die Erben die Mühle an die Firma May-Franzen, die hier eine Bürstenfabrik errichteten. Als durch die Inflation die Firma

1924

in Konkurs geriet, kaufte Nikolaus Neiß den Besitz. Dieser errichtete

1925

eine Schuhfabrik, die jedoch

1941

einging. Heute wird hier eine Fremdenpension betrieben.

Blankarts-Mühle - Unkelbach-Mühle - Reuters-Mühle

14 Jh.

Im 14. Jahrhundert von dem Rittergeschlecht Blankart von Lantershofen gebaut. Die Lantershofener Blankarts waren eine Seitenlinie Ahrweiler Blankart's. Im Gegensatz zu den anderen Ahrweiler Freimühlen war diese eine Bannmühle, sodaß die Bewohner von Lantershofen und Karweiler verpflichtet waren, in dieser Mühle zu mahlen.

Im

19. Jh.

war Pächter und hernach Besitzer dieser Mühle die von Grafenschaft stammende Familie Unkelbach.

Im Jahre

1893

verkauft die Familie Unkelbach ihre Mühle an den Müller Johann Reuter. Die Familie Reuter betrieb die Mühle von

1893 - 1960.

Das Mühlrad dient heute dem Sägewerk der Familie Großgart.